

SYLTER PILOTPROJEKT : Autonomer Bus in Keitum von Verkehrsminister Buchholz offiziell eingeweiht



Anschnallen bitte: Minister Bernd Buchholz (re.) und "Operator" Martin Wopat (li) auf der Jungfernfahrt des NAF-Bus.

Zum Start des ersten NAF-Busses auf öffentlicher Straße in Schleswig-Holstein besuchte Bernd Buchholz die Insel Sylt.

Exklusiv für
shz+ Nutzer



von **Julia Lund**
04. Mai 2019, 15:19 Uhr

KEITUM | Am Samstag, 4. Mai, reiste Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Bernd Buchholz nach Sylt, um in Keitum den ersten "Nachfragegesteuerten-Autonom-Fahrenden (NAF)-Bus", der auf

öffentlichen Landesstraßen fährt, einzuweihen. Vor zahlreichen Vertretern aus Sylter Politik, Verwaltung, Presse und Tourismus löste er das rote Kennzeichen des kleinen Elektrobusses ab und das schwarze Nummernschild NF-V 26 kam zum Vorschein. Auf Basis einer Ausnahmegenehmigung ist der NAF-Bus damit nun offizieller Teilnehmer im Sylter Straßenverkehr.



Bernd Buchholz entfernte das rote Nummernschild vom NAF-Bus.

Weiterlesen: [Ein Bus fährt autonom durch Keitum](#)

WERBUNG

Ganz unbekannt ist den Verkehrsteilnehmern in Keitum der Bus nicht. Bereits seit zwei Wochen fährt der Elektrobuss als „Linie 7 Ortsverkehr Keitum“ von der Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) durch den Ort. Dienstags bis samstags können bis zu zehn Personen im Halbstundentakt zwischen 10 und 17 Uhr sieben Haltestellen in Keitum anfahren.

So können sich die Passagiere zum Beispiel vom Parkplatz West am Ortseingang zum Heimatmuseum kutschieren lassen – kostenlos, denn der „NAF-Bus“ ist Teil eines Forschungsprojektes, das bis Ende Juni 2020 läuft. Unter der Leitung der Hamburger Technologieberatung EurA AG soll die Studie neue Erkenntnisse für die Automatisierung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) erbringen.

Der französische Kleinbus kostet gut 250.000 Euro, doch für das dreijährige Projekt sind insgesamt 4,4 Millionen Euro eingeplant. Mehr als die Hälfte – 2,4 Millionen Euro – steuert das Bundesverkehrsministerium bei. Einen anderen autonom fahrenden Bus gibt es auf bundesdeutschen Straßen bereits. In Bad Birnbach in Niederbayern fährt der Kleinbus allerdings nur 700 Meter, in Keitum ist die Strecke vier Mal so lang, eine Runde dauert etwa 20 Minuten.

Weiterlesen: [Mit autonomen Bus auf virtuellen Schienen durchs Dorf](#)

Immer mit an Bord des Busses ist ein "Operator" von der SVG. Mit maximal 18 Stundenkilometern bahnt sich der blaue Kleinbus zwar ganz allein seinen Weg durch die engen Keitumer Straßen, der "Operator" kann durch eine Fernbedienung, wie man sie von der Spielekonsole Xbox kennt, allerdings eingreifen. Denn ein parkendes Auto sieht der NAF-Bus als Hindernis und wartet geduldig, bis es sich entfernt - oder eben der "Operator" lenkt.

Projekt steckt noch in den Kinderschuhen

"Das ist der echte Norden pur. Wir sind modern, wir sind innovativ, wir probieren etwas aus, und das zeigen wir hier auch", lobte Bernd Buchholz das Projekt, das allerdings auch "noch in den Kinderschuhen steckt und noch Neuland für alle damit Beschäftigten ist". Die technische Entwicklung werde allerdings weitergehen. "Das ist für uns eine Möglichkeit, nicht nur den Metropolen und urbanen Räumen zu überlassen, wie sich Mobilität neu entwickelt, sondern zu gucken, wie wir im ländlichen Raum davon profitieren können", so Buchholz.



Die rote Schleife durften Bernd Buchholz, Bürgermeister Nikolas Häckel und SVG-Betriebsleiter Sven-Olaf Seddig gemeinsam durchschneiden.

Der Keitumer NAF-Bus sei nicht das einzige Projekt zum autonomen Fahren im Land Schleswig-Holstein, betonte der Minister. "Demnächst werden wir in Lunden in Dithmarschen einen weiteren autonomen Bus unterwegs haben und in einem Testlabor in Lauenburg gibt es ein drittes Exemplar, um gerade in den ländlichen Räumen die Zukunft der Mobilität zu zeigen." Mit einer Schere schnitt Buchholz schließlich das an der Bus-Tür angebrachte rote Band durch und machte gleich eine Tour durch das Kapitänsdorf.

Schon seit langem sei es ein erklärtes Ziel, die Autos aus Keitum herauszuhalten, sagte Bürgermeister Nikolas Häckel in seiner Begrüßungsrede. "Das unterstützt der autonome Bus und bietet Fußgängern die Möglichkeit, umweltschonend auch kurze Strecken zu fahren."

Und auch Moritz Luft, Geschäftsführer von Sylt Marketing, hält das autonome Fahren für eine "neue und interessante Fortbewegungsmöglichkeit auf der Insel". Elektromobilität sei seit vielen Jahren auf Sylt ein wichtiges Thema, ob nun als E-Rad oder als E-Auto. Dieses Pilotprojekt zeige zum einen die Agilität des Sylter Verkehrsunternehmens, einen Schritt weiterzugehen, es zeige aber auch, wie ideal die Sylter 100 Quadratkilometer Fläche sind, um neuartige Projekte auszuprobieren und zu testen.



Vorsicht bei der Abfahrt: Minister Buchholz machte eine Tour mit dem NAF-Bus durch Keitum.

Gritje Stöver, die Ortsbeiratsvorsitzende des Kapitänsdorfes, hat den Bus in den vergangenen zwei Wochen gut kennengelernt. "Seit Ostern fährt er und ist eigentlich immer gut belegt, sowohl mit Keitumern als auch mit Touristen", sagt sie. "Kritiker gibt es ja immer, da werden zum Beispiel Vergleiche gezogen mit Disneyland, aber ansonsten ist die Resonanz doch sehr positiv und es ist ein erster Schritt in die richtige Richtung und ich sehe darin eine gute Zukunft."

– Quelle: <https://www.shz.de/23678962> ©2019